Der Rahm kostet mehr wie Milch.

Gutes, reiches Mehl kostet mehr wie gewöhnliches Mehl.

Vielleicht ist das von Ihnen benutzte Mehl angefertigt, um mit dem Preis von anderem zu wetteifern.

Es giebt ein Mehl, das niemals gemacht wurde, um mit dem Preis des anderen zu wetteifern.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

Shane Bros. & Wilson Co.

Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Ist es Eisenwaaren—wir haben es.

Verkauf von garantirten Badezimmer Ausrüstungen.

Diese schweren Nickel Ausrüstungen werden dazu beitragen, das Badezimmer zu verschönern, und geben langen, zufriedenstellenden Dienst. Sie sind absolut sanitär, schön in Dessin und stark — sie kommen nicht auseinander.

18, 24 und 30 Zoll Glas Regale,
$1 bis $1.50 Werthe, 65 Cents.
12 bei 20 weiß-emaillirte Spiegel,
$2.50 Werth, $1.50.
18 Zoll Glas Handtuch Stange,
75 Cents Werth, 49 Cents.
Trinkglas und Zahnbürste Halter,
75 Cents Werth, 49 Cents.
Toilette Papier Halter,
40 Cents Werth, 29 Cents.

Weeks Eisenwaaren Companie,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.

Deutscher Grocer.

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.

Hauptquartier für Fische und Käse.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft, Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.

Silverstone,

Leitender Optiker.

Seit 1885 etablirt.

Wir sind umgezogen nach 623 Lackawanna Avenue, auf dem Bodenfluur, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den allerneuesten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schnelle Verkäufe und kleine Profite". Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Geld zu ersparen. Eine große Auswahl von künstlichen Augen an Hand. Vergesset nicht den Platz:

623 Lackawanna Avenue,

Gegenüber der D., L. & W. Bahnstation.

Henry Horn's Restaurant,

213 Penn Ave., Scranton, Pa.

Außer den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen serviert, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.

Kaufmanns Mittagslunch täglich 20 Cents. Jeden Samstag Abend warmer Lunch—Schweinskopfsülze, Brel a la Mode, Hasenpfeffer, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

Bei Erkältungen

reibe man Hals und Brust, auch die Fußsohlen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller

ein. Wirkt sofort lindernd und heilend. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO.,

(Aus Rudolstadt, Thüringen,)

14-80 Washington Str., New York.

Das Deutschen-Lied.

(Dr. Bruno Weiß.)

Ihr Brüder, Schwestern, denkt ihr auch noch mein?
Zwar bin ich lange fort,
Doch bleib' ich deutsch und will es ewig sein,
Mit Herz und That und Wort.
Will mich der eure nennen,
Ob uns auch Welten trennen,
Bis in den Tod. —
Wir denken dein, wir reichen dir die Hand,
Treu schallt der Gruß vom deutschen Heimathland:
Grüß Gott!

Hör' ich, wo sonst nur fremde Rede schallt,
Der Muttersprache Laut,
O wüßtet ihr, wie das durch's Herz mir wallt,
Das klingt so lieb, so traut.
Es weckt in meinem Innern
Ein seliges Erinnern
An's Elternhaus. —
Wir denken dein, wir reichen dir die Hand,
Treu schallt der Ruf vom deutschen Heimathland:
Grüß Gott!

Der Grenzpfahl ist des Volkes Grenze nicht,
Schließt er das Land auch ein.
Nein, wo man deutsch empfindet, denkt und spricht,
Wo sich die Herzen weih'n.
Dem echten, deutschen Ringen,
Wo deutsche Lieder klingen,
Ist Deutschlands Volk.
Wir denken dein, wir reichen dir die Hand,
Treu schallt der Gruß vom deutschen Heimathland:
Grüß Gott!

Was deutscher Männer heil'ge Kraft gewann,
Im Kampf mit theurem Blut,
Was deutscher Dichter-, Denkergeist ersann
Als unsres Volkes Gut.
Ist mir in Wohl und Wehe
Der Grund, worauf ich stehe,
Mein Stolz, mein Ruhm!
Wir denken dein, wir reichen dir die Hand,
Treu schallt der Gruß vom deutschen Heimathland:
Grüß Gott!

In's deutsche Wesen tief ist eingesenkt
Die Wurzel meines Seins.
Wie dank' ich euch, wenn ihr mir Liebe schenkt,
Mit euch fühl' ich mich eins.
Und muß in Kampfeszeiten
Ich mir mein Recht erstreiten,
Verlaß mich nicht!
Wir denken dein, wir reichen dir die Hand,
Treu schallt der Gruß vom deutschen Heimathland:
Grüß Gott!

— Die städtischen Hundelizensen sind morgen fällig.

— Die Andeutung, daß im hiesigen Athletic Park während der Saison am Sonntag Ballspiele stattfinden sollen, hat Scheriff Phillips veranlaßt, zu erklären, daß während seiner Amtszeit solches nicht erlaubt werden würde. Die Geistlichen der Stadt opponiren auch dem Projekt.

— In dem Erdgeschoß des Ladens des Harry Leebert an Penn Avenue gab es früh Freitag Morgen einen Brand, der vor seiner Bewältigung einen Gesammtschaden von etwa $8,000 anrichtete. Drei obenauf wohnende Frauen, welche von dem Rauch überwältigt worden waren, mußten besinnungslos aus dem Gebäude getragen werden. Kurz nach 9 Uhr Freitag Nacht gab es wieder dort einen Brand, der jedoch bewältigt werden konnte, ehe er weitere Ausdehnung erlangte.

¶ Man verfehle nicht, morgen das vorzügliche E. Robinson's Söhne Bockbier einer Probe zu unterwerfen, das auch die ganze nächste Woche an Zapf sein wird.

Dunmore.

— Am Donnerstag wurde angekündigt, daß die Erie Karrenwerke, welche seit dem 1. April außer Betrieb waren, am Montag wieder die Arbeit aufnehmen würden, was Beschäftigung für 400 Männer bedeutet.

— Dem 6jährigen William Cerillo von Greenbush Straße wurde gestern Abend nahe der Bunker Hill Kreuzung das linke Bein nahe dem Knie von einem Lackawanna Zug abgeschnitten, als er auf den Geleisen spielte. Im Staat Hospital war man im Zweifel, ob sich das Kind wieder erholen würde.

$100 Belohnung $100.

Die Leser dieser Zeitung werden sich freuen, zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in all' ihren Stufen zu heilen im Stande ist; Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt der ärztlichen Brüderschaft bekannte positive Kur. Katarrh erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Kraft gebend, indem sie die Constitution des Körpers aufbaut und der Natur zu ihrem Werke hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall anbieten, den sie zu kuriren verfehlen. Laßt Euch eine Liste von Zeugnissen kommen. Man adressire:

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Hall's Familien-Pillen sind die besten.

Stadt und County.

— Wenn das Wetter es erlaubt, so wird noch diese Woche mit der Fertigstellung der County Landstraße angefangen werden.

— Die Damensektion des Scranton Liederkranz wird heute Nachmittag in der Vereins Halle den letzten Kaffee-Klatsch der Saison abhalten.

— Um ihren Lohn zu verbessern und auch günstigere Zustände zu erlangen, werden die städtischen Asche und Abfall Angestellten eine Union gründen.

— Nach einem am Montag gemachten Voranschlag des Census Bureau hat Scranton jetzt eine Einwohnerzahl von 141,351, gegen 129,867 in 1910, zu welcher Zeit die letzte Volkszählung vorgenommen wurde.

— Der Krawall mit Mexiko, so bedauerlich er ist, hat wenigstens etwas gutes zur Folge gehabt, denn man hört jetzt wenig oder gar nichts mehr von Billy Sunday, dem bisher allgemeine Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

— Frau Mary O'Brien, deren Gatte letzten Oktober zu Moosic getödtet wurde, als er mit der Reparatur an einer Brücke beschäftigt war und das Gerüst einstürzte, strengte am Montag gegen die Kontraktoren W. W. Lindsay & Co. eine Klage für $10,000 Entschädigung an.

— Leo Kryzwinski von Jamaica, Long Island, dem es zu verdanken ist, daß der Mörder des Polizisten William McAndrew von Carbondale, John Chiemelewski, ergriffen wurde und dann als Mörder verurtheilt worden ist, hat die von den County Kommissären ausgesprochen Belohnung von $1,000 zugesprochen erhalten.

— Rev. George Wood Anderson von der Elm Park M. E. Kirche hat angekündigt, daß er im Laufe eines Jahres sich dem evangelistischen Felde zuwenden wird, ähnlich wie der Billy Sunday. Anderson war der Führer in der Bewegung, die es durchsetzte, daß die Burlesque Theater, Cabarets und unordentlichen Häuser hier geschlossen wurden.

— In dem Mohican Laden an der Ecke von Lackawanna und Washington Avenue, Eigenthum des Jakob R. Schläger, brach früh am Freitag Morgen auf dem zweiten Stock ein Brand aus, der vor seiner Bewältigung seitens der alarmirten Feuerwehr einen Schaden von $6,000 anrichtete. Es gelang, die angrenzenden Gebäulichkeiten vor Schaden zu bewahren.

Deutsch-Amerikanischer Zentralbund von Pennsylvanien.

An die Bürger von Pennsylvanien!

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in der nächsten Sitzung der Staats-Legislatur der Versuch zur Einführung von Local Option (Einschränkung der Produktion und des Handels mit geistigen Getränken) im Staate Pennsylvania noch energischer gemacht werden wird, als dies vor zwei Jahren geschah. Die Befürworter dieser sogenannten Temperenz-Bewegung sind wohl organisirt und es scheinen ihnen auch unerschöpfliche Hilfsmittel zu Gebote zu stehen, um ihrem Verlangen gewaltigen Nachdruck zu verleihen. Sie werden bei den

Primärwahlen am Dienstag, den 19. Mai 1914,

alle Kräfte anspannen, damit ihnen gefügige Kandidaten die Nomination erhalten; sie werden dann, wie man es bei ihnen gewohnt ist, eine aggressive Kampagne führen, damit die von ihnen Auserwählten bei der Herbstwahl gewählt werden. Je größer ihr Sieg in dieser Wahl sein wird, um so größere Forderungen werden sie an die Legislatur stellen, um so schärfer werden sie die Bestimmungen des Local Option Gesetzes zu gestalten trachten. Wer die jüngsten Ereignisse in den Staaten Georgia und Alabama verfolgt hat, der wird wissen, daß das Endziel der Temperenzbewegung allgemeine Prohibition — nämlich allgemeine Vernichtung des Spirituosenhandels — ist. Local Option ist nur die erste Stufe zu allgemeiner Prohibition; gelingt es den sogenannten Temperenzlern, diese Stufe zu erreichen, so haben sie den Kampf schon halb gewonnen.

Unter der Beschönigung, daß in diesem Lande die Mehrheit ausschlaggebend sei, daß also auch die Mehrheit eines Countys, Boroughs, Townships oder einer Ward darüber entscheiden soll, ob in dem betreffenden Distrikt Spirituosen verkauft werden dürfen oder nicht, versuchen die Temperenzler, das Gewissen der Bürger einzuschläfern. Sie befürworten Referendum, das ist direkte Gesetzgebung durch das Volk. Aber wohl gemerkt, nur in der Trinkfrage. In Betreff anderer oder aller Gesetzgebung durch das Volk wollen sie keine Aenderung. Und viele, leider gar zu viele unserer sonst liberal gesinnten Bürger lassen sich durch solche Argumente in's Temperenzlager hinüber ziehen, ohne an die schädlichen Folgen zu denken, welche Local Option im Gefolge hat. Die Ereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Temperenzler in allen Staaten, wo die Opposition gegen gänzliche Prohibition zu stark war, Kompromisse durchsetzten, indem sie nur auf Annahme eines Local Option Gesetzes drangen, um dann später mit ihrer bekannten Zähigkeit und Ausdauer einen Distrikt und ein County nach dem andern trocken zu legen. Sobald sie dies in einer Mehrzahl der Counties erreicht hatten, war es Ihnen ein Leichtes, dem ganzen Staat ein Prohibitions-Gesetz aufzuhängen. Dies ist die Taktik der Temperenzler, die sie auch im Staate Pennsylvania in Anwendung bringen werden.

Um das vorgesteckte Ziel zu erreichen, ist ihnen jedes Mittel und jede politische Partei recht. Große, wirthschaftliche Fragen, welche dem Volkswohl oder der Arbeiterschaft wirklich zum Vortheil gereichen, werden durch die Prohibitionsbewegung in den Hintergrund gedrängt. Alles Elend in der Welt wird einfach dem Spirituosenhandel in die Schuhe geschoben. Mit Abschaffung desselben glauben sie, den Himmel auf Erden schaffen zu können. Um die Trunksucht aus der Welt zu schaffen, wollen sie die Herstellung und den Verkauf von geistigen Getränken unterdrücken. Das ist gerade so irrig, als wolle man, um den Diebstahl zu verhindern, das Eigenthum abschaffen.

Prohibition in irgend einer Form ist nichts anderes, als eine Vergewaltigung des Rechtes der Bürger, nach seiner eigenen Anschauung zu leben, zu essen und zu trinken, was er für seine Person für gut hält. Prohibition ist Unterdrückung der persönlichen Freiheit des Bürgers, welche ihnen die Konstitution unseres Landes gewährleistet. Der Mäßige soll darunter leiden, weil ein kleiner Prozentsatz der Landesbewohner der Unmäßigkeit huldigt. Unsere Konstitution besagt ferner: Es soll kein Bürger ohne einen unparteiischen Prozeß seines Lebens oder seines Eigenthums beraubt werden. Die Prohibition aber ist ein Raub an Tausenden von guten Bürgern, die ihr Hab und Gut in Brauereien, Distillerien, Hotels und Gastwirthschaften angelegt haben. Die Temperenzler machen sich kein Gewissen daraus, Millionen von angelegtem Kapital werthlos zu machen, indem sie diese Geschäfte schließen. Sie machen sich als gute Christen kein Gewissen daraus, wenn Tausende von Arbeitern dadurch brodlos werden. Als gute Christen fragen sie nicht darnach, was aus diesen Leuten und ihren Familien wird. Kein Temperenzler hat bis jetzt so viel Anstand gezeigt, nur ein Wort dafür einzulegen, daß man die Betroffenen für ihr werthlos gemachtes Eigenthum von Staatswegen entschädigen sollen. Sie zerstören in ihrem blinden fanatischen Eifer nicht nur eine blühende Industrie, sondern sie zerstören auch eine Haupt-Steuerquelle des Landes und schädigen hunderte von anderen Geschäften, die mit der Spirituosen-Industrie geschäftliche Verbindungen haben. Sie, die selbst nichts zu den Inlandsteuern beitragen, fireben nach Vernichtung einer Steuerquelle, welche die größten Einnahmen für Stadt, County und das Land ergiebt. Wenn diese Einnahmen wegfallen, müssen sie durch andere ersetzt werden. Und wer würde wieder den größten Theil bezahlen müssen? Doch nur der kleine Grundeigenthümer, der Arbeiter, welcher sich durch seiner Hände Arbeit ein Heim erworben.

Der dem ganzen Geschäftsleben zugefügte ungeheure Schaden ist noch nicht alles, was Prohibition mit sich bringt. Die persönliche Freiheit der Bürger ist unter Prohibitions-Gesetzen ein leerer Schall. Korruption, Heuchelei und Spitzelthum sind an der Tagesordnung, und kein Bürger könnte mehr sagen: „Mein Haus ist meine Burg!" Schaut nach dem Staate Georgia und anderen Staaten, wo schon wenige Wochen nach Annahme des Prohibitions-Gesetzes Spitzel in die Wohnungen der Bürger eindringen, um nach geistigen Getränken zu suchen. Schaut auf das Treiben der Temperenzler, wie sie mit Abschaffung von Brauereien und Wirthschaften in den bis jetzt gewonnenen Staaten nicht zufrieden sind und im Kongreß alle Hebel in Bewegung setzten, damit dieser Gesetze erließ, welche es Privatbürgern in Prohibitionsstaaten unmöglich machen sollen, sich geistige Getränke aus anderen Staaten kommen zu lassen. Ebenso wenig, wie in anderen Staaten, werden die Temperenzler in Pennsylvania bei Local Option stehen bleiben, hier wie dort ist ihr Endziel — völlige Prohibition!

Deutsche Bürger von Pennsylvanien, wacht auf! Das Prohibitionsgespenst klopft in Gestalt von Local Option an die Pforten unseres glorreichen Staates Pennsylvanien. Aber noch könnt Ihr es verscheuchen, wenn Ihr einig seid und wenn Ihr Eure Pflicht als Stimmgeber erfüllt. Im Kampfe zur Wahrung der persönlichen Freiheit müssen nicht nur die deutschen, sondern alle Stimmgeber fremder Abkunft es lernen, sich politisch unabhängig zu machen, gerade wie es die Temperenzler thun, die nach dem Prinzip handeln: „Wer nicht offen für uns ist, der ist gegen uns!" Ob Republikaner oder Demokrat, Progressiver oder Sozialist, darf auch für uns nicht in Betracht kommen. Das liberale Votum muß sich auf die Männer einigen, die gegen alle Zwangsgesetze sind, also auch gegen Local Option. In diesem Kampfe heißt es: Die Deutschen voran!

Rüstet Euch für die kommende Wahlschlacht, agitirt unter Euren Freunden und Bekannten, belehrt sie, welche Gefahren durch Local Option drohen und seht darauf, daß auch sie helfen, die Gefahr zu beseitigen.

Geht am Dienstag, den 19. Mai 1914, zur Primärwahl,

denn nur hier können Männer ins Feld gestellt werden, die willens sind, dem Ansturm der Prohibition Trotz zu bieten.

Um berechtigt zu sein, bei der Primärwahl seine Stimme abzugeben, muß jeder Bürger registrirt sein. Die Herbst-Registration ist giltig für die kommende Primärwahl.

Von Petersburg.

— Die Eheleute Alex Wagner von Prescott Avenue sind durch die Geburt eines strammen Knäbleins erfreut worden. Leider ist das Kind am Montag gestorben und wurde im Dunmore Friedhof beigesetzt.

— Fräulein Christine Wolff von Ash Straße und Thomas Johnson von West Scranton wurden Dienstag in der hiesigen deutschen Presbyterischen Kirche durch Pastor O. H. Dietrich zu einem Ehepaar eingesegnet.

— Früh am Montag Morgen wurden an Ash Straße und Irving Avenue vier Wohnhäuser, die von Ray Görlitz, Ray Miller, Rudolph Warnecke und William Edgar, durch unterirdische Verschiebungen beschädigt.

— August P. Hoffmann von Irving Avenue und Fräulein Mabel Evans von Hampton Straße wurden Donnerstag Abend in der Wohnung der Brauteltern durch Pastor T. T. Richards zu einem glücklichen Ehepaar eingesegnet.

— Als der 9jährige Louis Fries von Prescott Avenue am Freitag Nachmittag an Myrtle Straße mit Rollschlittschuhen lief, wurde er von einem Automobil getroffen und bös verletzt. Ein Bein und mehrere Rippen sind ihm gebrochen.

— Unter den Auspizien der Sonntagsschule der ev. luth. St. Peter's Gemeinde wird am 2. Juni in der Kirche eine Abendunterhaltung gegeben werden, zu welcher der Eintritt auf 25 Cents festgesetzt worden ist. Man wird ein gefälliges Programm aufstellen, um die Unterhaltung zu einer gelungenen zu machen.

Wayne County.

Honesdale.—J. Edward Cook, welcher vor 72 Jahren in Sachsen, Deutschland, geboren wurde und seit 32 Jahren hier wohnte, ist am Samstag nach einwöchentlicher Krankheit der Lungenentzündung erlegen. Der Verstorbene war ein Veteran des Bürgerkrieges und wird von vier Töchtern und zwei Söhnen überlebt. Die am Dienstag im Riverdale Friedhof erfolgte Beerdigung war eine militärische. — Fräulein Hannah Pohle von hier und Carl Netherton von Jermyn ließen sich schon vor drei Wochen heimlich in Wilkes-Barre als ein Ehepaar verbinden, welche Thatsache erst am Samstag bekannt wurde. — Der 55 Jahre alte Carson Theobald von Damascus stürzte Samstag Nacht in der Säurefabrik zu Milanville in einen Aschebehälter und erhielt einen Schädelbruch, dem er erlag, ehe ein Arzt gerufen werden konnte.

Morgen und die ganze folgende Woche wird das berühmte

E. Robinson's Söhne

Mai Bockbier

in allen hervorragenden Wirthschaften der Stadt und des Counties an Zapf sein.

Ein Getränk für Feinschmecker!

Verfehlt ja nicht, dieses vorzügliche Gebräu einer eingehenden Probe zu unterwerfen.

Aus deutschen Gauen.

¶ Der fünfzigste Jahrestag der Erstürmung der Düppeler Schanzen ist überall in Preußen festlich gefeiert worden. Im ganzen deutschen Reich gedachten die Zeitungen des Tages, an dem die preußische Armee ein neues Blatt in ihren Ruhmeskranz eingeflochten hat. In den Schulen wurde unter kurzer Skizzirung der Ereignisse jener Tage auf deren Bedeutung für Preußen und das ganze Reich hingewiesen.

¶ Ein Beispiel edler werkthätiger Nächstenliebe wird aus Düsseldorf in der Rheinprovinz gemeldet. Der dortige Rentier Karl Weiler vermachte seiner Heimathstadt 700,000 Mark. Die Hälfte dieser Summe soll für arme, unterstützungsbedürftige Wittwen verwendet werden. 100,000 Mark werden als Stipendienfonds für Schüler der berühmten Düsseldorfer Kunstakademie angelegt werden, und weitere 40,000 Mark sind als Grundstock für die Errichtung eines Heine-Denkmals ausgeworfen. Der Dichter des „Buches der Lieder" erblickte bekanntlich in Düsseldorf im Jahre 1797 das Licht der Welt, und Herr Weiler ist der Ansicht, daß es an der Zeit ist, Düsseldorf's großem Sohn ein Denkmal zu setzen.

¶ Das etwas über 3,000 Einwohner zählende Durmersheim im Amt Rastatt in Baden ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden, welche allem Anschein auf Brandstiftung zurückzuführen ist. An neun verschiedenen Stellen kam das Feuer gleichzeitig zum Ausbruch.

¶ Die Rekrutirungen für die französische Fremdenlegion nehmen, trotz aller amtlichen Gegenmaßregeln, ihren Fortgang. Großes Aufsehen erregt ein solcher Fall in Kassel, dem Sitz der Regierung der Provinz Hessen-Nassau. Dort waren vor einiger Zeit fünf junge Leute, Söhne aus bekannten Familien, verschwunden. Sie haben nun ihren Eltern geschrieben, sie seien nach Frankreich geflüchtet und hätten sich in die Fremdenlegion einreihen lassen.

¶ Aus Stuttgart, der Hauptstadt Württemberg's, wird das Hinscheiden des früheren württembergischen Ministerpräsidenten und Ministers der Justiz Wilhelm August v. Breitling gemeldet. Wilhelm August v. Breitling wurde am 5. Januar 1835 zu Gaildorf geboren, studirte in Tübingen und Heidelberg die Rechte und trat 1860 in den württembergischen Justizdienst.

¶ Enormes Aufsehen erregt die vorgenommene Verhaftung des zweiten Bürgermeisters Thormann der Stadt Köslin, der Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks in der Provinz Pommern. Thormann ist als Schwindler großen Stils entlarvt, und seine Fälschungen und andere Schwindeleien, die anscheinend erst zum Theil aufgedeckt worden sind, sind erstaunlichen Umfangs.

¶ Unter den zahlreichen Paten für den am 1. April geborenen Prinzen des braunschweigischen Herzogspaares, bei der am 9. Mai in Braunschweig stattfindenden Taufe befindet sich auch das erste bayerische schwere Reiter-Regiment in München. Es ist dieses die Truppe, in welche der damalige junge Prinz Ernst August von Cumberland eintrat und damit zum ersten Mal die deutsche Uniform anlegte.

¶ Kaiser Wilhelm hat dem am 1. Mai aus Straßburg scheidenden Statthalter der Reichslande, Fürsten von Wedel, ein äußerst gnädig gehaltenes Handschreiben zugehen lassen, in welchem er ihm für seine treuen und aufopfernden Dienste auf das wärmste dankt und ihn seines unveränderten Wohlwollens versichert.

¶ Wie aus Berlin gemeldet wird, haben eine Anzahl Politiker nationalen Rufes, welche verschiedenen Parteien angehören und aus allen Theilen des Reiches kommen, einen Aufruf zur Gründung eines Verbandes erlassen, der sich die Ausdehnung des Wahlrechtes für den Reichstag auf die Auslanddeutschen und die Kolonien des Reiches zur Aufgabe gestellt hat und für diese arbeitet.

¶ Das Interesse, welches der deutsche Kaiser an dem Schweizer Volksheer nimmt, wird abermals dadurch bethätigt, daß der Monarch der Schweiz ein Geschenk von hundert Quadratmetern feldgrauen Militärtuches zur probeweisen Einkleidung einer Kompagnie Alpentruppen gemacht hat. Der Herrscher begleitete dieses Geschenk mit der Erklärung, als er vor zwei Jahren den Manövern in der Schweiz beigewohnt, sei ihm aufgefallen, daß die dunkelblauen Uniformen der Truppen unzweckmäßig seien.

¶ Rußland bestellt deutsche Flugzeuge. Seither bezog das Zarenreich seine Flugzeuge zumeist von England, machte aber kürzlich die Entdeckung, daß diese Flugzeuge durchweg in Deutschland hergestellt waren und ihnen vor der Ablieferung einfach der englische Stempel aufgedrückt worden war, um sie als britisches Fabrikat zu bezeichnen. Diese Entdeckung hat Rußland veranlaßt, fernerhin seine Flugzeuge direkt von Johannisthal zu beziehen.

¶ Aus der an der Weser nicht weit von Bremerhaven gelegenen Stadt Brake in Oldenburg kommt eine Meldung von einer Schiffskollision, bei der vier Menschen um's Leben gekommen sind. Ein Weser-Dampfer überrannte ein Motorboot, und dessen vier Insassen sind ertrunken.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Schicken Sie 5c für Probedüchse

Vaseline

Trade Mark

Kampher-Eis.

Besonders gut für Kinder.

Verlangen Sie Vaseline Kampher Eis. Gepackt in Tuben und Dosen. 15c. Apotheken und Department-stores überall.

Chesebrough Mfg. Co.

(Consolidated)

41 State Street, New York City.